

Bacabal, im Dezember 2015

Liebe Verwandte und Freunde!

In diesem Moment geht **unser hoffnungsvoller Blick** nach Paris, zum Klimagipfel. 40° C hatten wir mehrmals in den letzten Wochen. Heute sind es fünf Monate dass es bei solchen Temperaturen keinen regionalen Regen gegeben hat. Zum Überleben der Tiere auf den Weiden ist noch immer trockener werdendes Gras vorhanden. Unser Blick geht in die Kontinente Asien und Afrika. Wie der Hl. Franziskus ziehen auch heute Jugendliche begeistert in den Kampf, um Knechten zu dienen. Da kam ein Denkanstoß Gottes dazwischen. Wieviel Völker sind schon in die Kriege verwickelt. Wann werden die Gewehre in Pflugschare umgeschmiedet? Noch vor dem Regen?



Unsere Blicke gehen zu den offenen oder geschlossenen Grenzen Europas - zu dem riesigen Flüchtlingsstrom, der sich aus so unterschiedlichen Quellen speist. Wie kann ein lebenswertes Leben in allen Ländern und für alle aufgebaut werden? Unser Beitrag hier: „gute Schulen auch für die Armen“ hat das Jahr 2015 mit einigen Schwierigkeiten überstanden. Wird die Treue der Unterstützer anhalten?

Unser Blick geht nach Brasília, wo alles aus den Fugen zu geraten scheint. Werden die Parteien, die nach dem Tauziehen das Heft in der Hand haben, sich verhalten wie ihre Vorgänger, die auch einmal Hoffnungsträger waren?

Unser Blick geht zu unserer Franziskanerprovinz, die in diesem Jahr durch die Integration mit der italienischen Gründung von Floriano um einige Mitbrüder und einige Sorgen gewachsen ist. Viele Aufgaben warten noch. 2015 war ein Jahr mit zahlreichen Besuchen aus Deutschland, um sich vor Ort umzusehen. Meine Nichten und Neffen, die hier waren, haben einen guten Eindruck hinterlassen, wie mir jemand sagte. Damit gebe ich das Lob an die Adressaten weiter. Ich bin stolz auf Euch! Viel Licht und Schatten haben sie hier gesehen. Auch das Leuchten in den Augen der Kinder, die wegen der Spenden aus Deutschland kostenlos an unseren Schulen oder anderen Einrichtungen studieren dürfen. War das vielleicht der Widerschein des Sterns von Bethlehem? Unsere Provinz wird im nächsten Jahr zum ersten Mal für ihre Ausgaben mit den Spenden, die auf unseren Missionarskonten eingehen, auskommen müssen. Für Ausbildung und unser Bildungshaus in Bacabal können wir noch Unterstützung beantragen. Einige unserer Hausgemeinschaften können bereits von ihren Einnahmen leben, andere noch nicht. Da müssen wir geschwisterlich teilen. (Zwischenruf: Nicht geschwisterlich sondern gerecht!) Gott sei Dank halten uns viele Gruppen, die bestimmte Projekte in unserer Provinz schon seit Jahren unterstützen, auch noch weiterhin die Stange. So kann diese segensreiche Arbeit weitergeführt werden. Br. Augustinus war noch hier, um überall nach dem Rechten zu sehen. Wir danken ihm für die guten Tage in unserer Mitte. Hier auch ein herzliches Dankeschön an das ganze Team in der Franziskaner Mission. Unsere Gruppe der Wohltäter in Brasilien wächst. Da sie immer mehr unsere Ausbildung des Nachwuchses sichern sollen, ist das sehr notwendig, denn für das kommende Jahr sind acht Postulanten zugelassen worden. Gleichzeitig werden wir mit der Schaffung des Aspirantenjahres – möglicherweise in zwei Häusern – wachsende Kosten in diesem Bereich haben. Aber wir freuen uns natürlich über den Zuwachs. Wir werden weiterhin den Herrn der Ernte bitten, Arbeiter in seine Felder zu senden.

Wenn ich all dies zusammen **in den Blick** nehme, kann ich mich nur freuen über den Satz Jesu: “Wenn alle diese ‚Wirbel‘ geschehen, ist es noch nicht das Ende. Erhebet die Köpfe, denn eure Befreiung ist nahe.” Zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr wünsche ich Euch die Kraft Gottes, die dieses Wort ausstrahlt!

In freundlicher Verbundenheit
Ihr/Euer Frei Evaldo

